

# Datenkarte 2004: Hessen

## Gewerkschaftliche Daten

	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Gewerkschaftsmitglieder-DGB	551.073	581.352	715.181	-5,2%	-22,9%
darunter Frauen	165.400	172.570	187.870	-4,2%	-12,0%

## Bevölkerung/Beschäftigung

	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Bevölkerung (30.9.)	6.092.562	6.090.489	5.964.321	0,0%	2,2%
darunter weiblich	3.108.496	3.105.705	3.040.720	0,1%	2,2%

Bevölkerungsprognose 2020 <sup>1</sup> (Anteile an der Gesamtbevölkerung)					
	2020	2015	2010	2005	2002
Bev. unter 20 Jahre	17,1%	17,9%	18,8%	20,0%	20,4%
Bev. 20 - 64 Jahre	62,1%	62,2%	62,0%	61,6%	62,5%
Bev. 65 Jahre und älter	20,8%	19,9%	19,2%	18,4%	17,1%

Anteile an der weiblichen Bevölkerung					
	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
weiblich unter 20 Jahre	16,5%	17,2%	18,1%	19,2%	19,5%
weiblich 20 - 64 Jahre	60,1%	60,4%	60,3%	59,7%	60,6%
weiblich 65 Jahre u. älter	23,4%	22,3%	21,6%	21,1%	20,0%

	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Erwerbstätige (MZ)	2.743.000	2.784.000	2.706.000	-1,5%	1,4%
darunter Frauen	1.222.000	1.237.000	1.102.000	-1,2%	10,9%

	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Teilzeitbeschäftigte (MZ) <sup>2</sup>	559.000	554.000	411.000	0,9%	36,0%
darunter Frauen	479.000	480.000	366.000	-0,2%	30,9%
darunter Männer	79.000	74.000	45.000	6,8%	75,6%

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/-innen (30.6.) <sup>3</sup>					
	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
insgesamt	2.150.800	2.192.600	2.207.400	-1,9%	-2,6%
Frauen	946.300	956.400	925.300	-1,1%	2,3%
Angestellte	1.384.000	1.402.800	1.268.500	-1,3%	9,1%
davon Frauen	756.600	761.700	691.700	-0,7%	9,4%
Arbeiter/-innen	766.800	789.700	938.900	-2,9%	-18,3%
davon Frauen	189.700	194.700	233.700	-2,6%	-18,8%

	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Erwerbsquote (MZ) <sup>4</sup>	65,5%	65,3%	60,0%	0,2 PP	5,5 PP
Frauen	65,5%	65,3%	60,0%	0,2 PP	5,5 PP
Männer	80,8%	80,8%	81,7%	0,0 PP	-0,9 PP

## Wirtschaft/Finanzen

	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Bruttoinlandsprodukt (Mrd. €, jew. Preise) <sup>5</sup>	193,7	192,0	150,2	0,9%	29,0%
Landeshaushalt Gesamtausgaben <sup>6</sup> (Mrd. €)	18,4	18,2	15,3	1,1%	20,3%
Landeshaushalt Schulden <sup>6</sup> (Mrd. €)	27,2	24,8	16,0	9,7%	70,0%

## Arbeitsmarkt

	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Arbeitslose (JD)	242.059	213.667	177.061	13,3%	36,7%
darunter Frauen	102.060	91.474	78.774	11,6%	29,6%
Ausländer/-innen	50.766	45.302	33.199	12,1%	52,9%
Teilzeitarb. Suchende	30.514	28.050	19.995	8,8%	52,6%
davon Frauen	28.944	26.613	19.409	8,8%	49,1%
Jüngere unter 20	4.676	5.002	5.548	-6,5%	-15,7%
Jüngere unter 25	29.004	25.496	26.072	13,8%	11,2%
1 Jahr und länger arbeitslos <sup>7</sup>	71.725	57.114	38.836	25,6%	84,7%

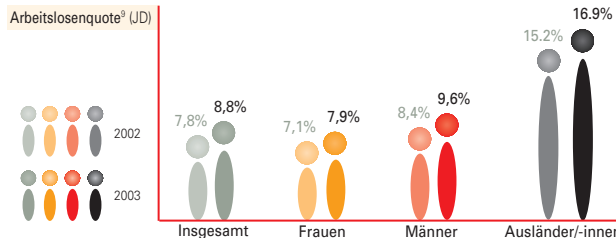
Kurzarbeiter/-innen	17.651	15.297	69.380	15,4%	-74,6%
---------------------	--------	--------	--------	-------	--------

Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) (geförderte Arbeitnehmer/-innen)					
	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Arbeitsnehmer/-innen	1.497	2.232	2.129	-32,9%	-29,7%

Teilnehmer/-innen an beruflicher Weiterbildung <sup>8</sup> (Fortbildung und Umschulung)					
	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Teilnehmer/-innen	14.682	17.751	22.217	-17,3%	-33,9%

Empfänger/-innen von Arbeitslosengeld					
	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Arbeitslosengeld	126.501	107.173	96.243	18,0%	31,4%
Arbeitslosenhilfe	89.876	72.113	33.951	24,6%	164,7%

Streiks					
	2003	2002	2001	2000	1999
beteil. Arbeitn.	403	10.001	3.092	396	8.863
ausgefal. Arbeitstage	421	12.907	4.474	629	7.205



## Ausbildungsmarkt

	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Auszubildende (31.12.)	106.896	108.971	111.883	-1,9%	-4,5%
darunter Frauen	44.278	45.656	45.343	-3,0%	-2,3%

Noch nicht vermittelte Bewerber/-innen um Berufsausbildungsstellen (Ende Sept.)					
	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
darunter Frauen	4.077	1.291	1.062	215,8%	283,9%
darunter Frauen	1.849	588	500	214,5%	269,8%

Ausbildungsstellen: Angebots-Nachfrage-Relation (Ende Sept.) <sup>10</sup>					
	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Relation	93,1	100,1	110,1	-7,0	-15,4

## Soziale Sicherheit

	2003 <sup>12</sup>	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Sozialhilfebezieher <sup>11</sup> insgesamt	237.217	239.189	235.362	-0,8%	0,8%

	2003	2002	1993	Veränd. zu 2002	Veränd. zu 1993
Sozialhilfedichte insg. <sup>13</sup>	3,9%	3,9%	3,9%	0,0 PP	0,0 PP
Frauen (>18 Jahre)	3,4%	3,6%	3,3%	-0,2 PP	0,1 PP
Männer (>18 Jahre)	2,6%	2,6%	3,0%	0,0 PP	-0,4 PP
Minderjährige	8,0%	7,6%	7,4%	0,4 PP	0,6 PP

Sozialhilferegelsätze <sup>14</sup> (€, 01.07.)					
	2004	2003	1993	Veränd. zu 2003	Veränd. zu 1993
Regelsatz	297	297	263	0,0%	12,9%

### Anmerkungen:

- Bevölkerungsprognose des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung
- abhängig Erwerbstätige
- aufgrund der Umstellung des Meldeverfahrens ist die Vergleichbarkeit mit Daten vor dem 2. Quartal 1999 nur eingeschränkt möglich; gerundete Werte
- Erwerbsquoten der 15- bis unter 65-Jährigen
- AK Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder
- ohne Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufm. Rechnungswesen
- Septemberverte
- Fortbildung und Umschulung. Wegen einer Änderung in der Erhebungs-
- methodik ist der Vergleich der Ergebnisse vor 1998 mit denen ab 1998 nur bedingt möglich
- Arbeitslose in %, bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen
- Ausbildungsplätze je 100 Bewerber/-innen
- laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen; ab 1994 werden die Asylbewerber in der Sozialhilfestatistik nicht mehr erfasst, ein Vergleich der Ergebnisse vor 1994 mit jenen ab 1994 ist nur bedingt möglich
- mit der Einführung der Grundsicherung zum 1.1.2003 werden ältere Menschen und dauerhaft Erwerbsgeminderte aus der
- Sozialhilfe ausgliedert und in einer eigenen Statistik gezählt.
- Sozialhilfebeziehende je 100 der jeweiligen Bevölkerung
- monatl. Hilfe zum Lebensunterhalt für Haushaltsvorstände und allein Stehende

**Abkürzungen:**  
 JD Jahresdurchschnitt  
 MZ Mikrozensus  
 PP Prozentpunkte

Die Herausgeberin und der Bearbeiter danken allen Beteiligten, insbesondere dem Statistischen Bundesamt und der Bundesagentur für Arbeit für die freundliche Unterstützung.